

Feier zum 190. Geburtstag von Wilhelm Weber und Aktivitäten der Weber-Gesellschaft

Karl Heinrich Wiederkehr, Hamburg

Am 16. Dezember 1994 gedachte die Wilhelm-Weber-Gesellschaft in der Aula des Melanchthon-Gymnasiums in Wittenberg des 190. Geburtstages von Wilhelm Eduard Weber (1804–1891). Die Feier wurde mit Darbietungen von Schülern der Kreismusikschule würdig umrahmt. Den Lebensweg des großen Physikers, der als junger Mann mit Gauß zusammen eine neue Epoche in der Magnetik und Elektrik einleitete, skizzierte der Präsident der Gesellschaft, Herr Heinz Thieme. Herr Professor Dr. Gunnar Berg, Rektor der Universität Halle-Wittenberg und aktiver Förderer der Weber-Forschung, hielt den Festvortrag und setzte sich dabei mit der Frage auseinander, ob Wilhelm Weber als Vorläufer der Relativitätstheorie gelten kann. Ein russischer Wissenschaftler hatte sich schon mit diesem Problem beschäftigt. Das Fazit des Vortrages war, daß Folgerungen aus Webers Grundgesetz der elektrischen Wirkung (1846) nur eine formale Ähnlichkeit mit solchen aus der Speziellen Relativitätstheorie haben.

Dem ersten Weber-Symposium in Halle und Wittenberg im Juni 1991 war ein zweites Symposium in Halle und Leipzig im Oktober/November 1993 gefolgt. Es war den drei Weber-Brüdern Ernst Heinrich, Wilhelm Eduard und Eduard Friedrich gewidmet. Sie gelten als Wegbereiter einer interdisziplinären Forschung in Physik, Physiologie und Medizin. Von den 14 Vorträgen mögen hier nur drei herausgegriffen werden. Herr Dozent Dr. W. Schreier vom Karl-Sudhoff-Institut in Leipzig referierte über „Die Stellung der Gebrüder Weber in der Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik“. Frau Dr. E. Lea sprach über „Die Gebrüder Weber und die Jablonowskische Gesellschaft in den Jahren 1844–1846“. Dabei wurde klar, welche ausschlaggebende Rolle die Drei bei der Gründung der Sächsischen Akademie der Wissenschaften nach Göttinger Vorbild spielten. Der Berichterstatter trug über „W. Weber und die Entwicklung der Elektrodynamik“ vor und zeigte, wie die heutige Definition des SI-Ampere mit der elektrodynamischen Einheit Webers eng zusammenhängt. Die Vorträge sind in einem Bändchen 1994 erschienen (II. Weber-Symposium. Hrsg. vom Fachbereich Physik der Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg und der W.-Weber-Ges. e.V.).

Es muß auch auf die Wanderausstellung „Die Gebrüder Weber“ hingewiesen werden, die am 23. September 1993 in dem Museum Universitatis „Burse zur Tulpe“ in Halle sich zum erstenmal dem Publikum darbot und unter anderem mit dem Vortrag „Wilhelm Weber und Maxwells elektromagnetische Lichttheorie“ (K.H. Wiederkehr) eröffnet wurde (veröffentlicht in „Gesnerus“, Vol. 51, 1994). Um die Konzipierung der Ausstellung haben sich die Herren H. Thieme, Dr. W. Eisenberg und Dr. W. Greiner besonders verdient gemacht. Dr. Eisenberg befaßte sich außerdem noch intensiv mit dem Werk über die „Mechanik der menschlichen Gehwerkzeuge“ von W.E. und E.F. Weber. Die Ausstellung gibt einen Einblick in das Leben und Schaffen der drei Forscher. Die historische Sammlung des I. Physikalischen Instituts der Georg-August-Universität Göttingen hat einige Exponate dazu beigetragen. Die Ausstellung wurde bisher in Halle, Wittenberg, Leipzig und Bonn gezeigt und wird vielleicht bald auch nach Göttingen kommen.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß das Geburtshaus von Wilhelm Weber, die „Goldene Kugel“ in Wittenberg, nun endgültig auch mit Nebengebäuden und Hof unter Denkmalschutz gestellt wurde und demnächst in die Hände der Universitätsstiftung Leucorea übergehen soll. Dank der Aktivitäten des Präsidenten der W.-Weber-Gesellschaft wurde auch mit zur Verfügung gestellten Computern ein Projekt zum Gedächtnistraining von Senioren und

Unfallgeschädigten ins Leben gerufen. Mit diesem Projekt, das sich Ergebnisse aus Physiologie und Psychophysik zunutze macht, sieht sich die Gesellschaft in der Tradition eines Ernst Heinrich Weber und Gustav Theodor Fechner.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl Heinrich Wiederkehr

Birkenau 24

22087 Hamburg